

WZ
12.5.23

Seehausen und Krings schaffen DM-Qualifikation

Boulisten aus Düşhorn und Essel bei Landesmeisterschaft im Einsatz.

ESSEL/DÜSHORN. Die Vereinsmeisterschaft der Esseler Pétanquesparte war nur der Auftakt für Frank Seehausen und Roland Krings. „Boule in den Mai“ lautet traditionell der Arbeitstitel für die Doublette-Vereinsmeisterschaft. Organisator Krings konnte 34 Teilnehmende begrüßen: Das war Rekord in der über 30-jährigen Geschichte der Boulisten. Nach vier spannenden Runden, Halbfinale und Finale standen für Seehausen und Krings sechs Siege auf dem Ergebniszettel. Auf Platz zwei landeten Horst Schmidt und Volker Frömbdsdorf, Platz drei erreichten Angela und Robby Lenthe.

Die Landesmeisterschaft Doublette wurde in Nenndorf/Rosengarten ausgetragen. In Niedersachsen/Bremen gibt es aufgrund der vielen Vereine eine neue Einteilung. Die Vorrunden zu den Landesmeisterschaften finden in sechs Bezirken statt, die Endrunde ist auf 32 Teams limitiert. Die Vorrunde für den Bezirk Lüneburg fand ebenfalls in Nenndorf statt. Aus dem Heidekreis



Für die DM qualifiziert: Frank Seehausen und Roland Krings (von links) vom SV Essel wurden Dritte bei den Boule-Landesmeisterschaften. Foto: privat

waren neun Teams am Start. Nach vier Spielrunden hatten sich von insgesamt 28 Teams vier Mannschaften für die Endrunde qualifiziert. Auf Platz drei landeten die Esseler Frank Seehausen und Roland Krings. Annamarie Drees-Forche und Edgar Forche vom SVN Düşhorn erreichten einen guten fünften Platz.

Krings/Seehausen ließen sich auch im Endrundenturnier nicht durch eine Niederlage in der dritten Partie aus dem Konzept bringen. Das letzte Spiel wurde gewonnen, das bedeutete Platz sechs in der Endwertung. Damit gehen die Esseler bei der Deut-

schon Meisterschaft in Rastatt an den Start. Beim Doublette (zwei gegen zwei) ist es wichtig, dass gelegentliche Schwächen eines Spielers durch den Partner ausgeglichen werden. Das ist den Esselern hervorragend gelungen. Bei Fehlschüssen von Roland Krings konnte der Leger Frank Seehausen mit gut platzierten Kugeln einen großen Rückstand verhindern oder sogar einen wichtigen Punkt erzielen. Und wenn der Leger auf zum Teil schwierigen Gelände keine Kugel an die „Sau“ (Zielkugel) platzieren konnte, rettete der Schiesser mit einem Treffer auf die gegnerische Kugel.